DAAD-LÄNDERSACHSTAND

Kasachstan

Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten | 2020

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

I. Bildung und Wissenschaft

▲ Informationszentrum ● 3 Lektorate
Hinweis: die Hauptstadt Kasachstans wurde 2019 offiziell in „Nur-Sultan“ umbenannt.

In Kasachstan gibt es 125 Hochschulen. Universitäten sollen wissenschaftlich-methodologische Zentren darstellen, Forschung betreiben und Bachelor-, Master- sowie Promotionsabschlüsse in mindestens drei Fächern anbieten[1]. Die Begriffe „Akademie“ und „Institut“ werden daneben für kleinere Hochschulen mit eingeschränktem beziehungsweise spezialisiertem Fächerangebot (zum Beispiel Medizinische Akademien) gebraucht.

Eine Reihe von großen Hochschulen des Landes wurden zu Forschungsuniversitäten und dann zu „Nationalen Universitäten“ erklärt. Diese derzeit neun Universitäten sollen mit Hilfe von fünfjährigen Entwicklungsplänen zielstrebig zu Wissens- und Forschungszentren ausgebaut werden und weitgehende Hochschulautonomie erhalten. Die Nazarbayev-Universität (NU) in Nur-Sultan[2] kommt zu dieser besonderen Gruppe von Hochschulen noch dazu. Sie hat bei der Entwicklung des Hochschulwesens Vorbildfunktion und gilt als nationale Hochschulinstitution mit eigenem Status. Die Sonderstellung dieses Prestigeobjekts der nationalen Bildungspolitik wird durch ein eigenes Gesetz abgesichert. An der NU wurden auch diverse unabhängige Forschungszentren eingerichtet. Die NU besteht allerdings erst seit 2009, ihre weitere Entwicklung und die Zukunft ihres Verhältnisses zu dem Konsortium angloamerikanischer Partneruniversitäten, von dem sie in der Gründungsphase getragen wurde, sind noch ungewiss.

Unbestritten ist die Führungsrolle der Nationalen Al-Farabi-Universität (Almaty) in zahlreichen Forschungsbereichen. Weitere wichtige, in der Forschung aktive Universitäten sind die Nationale Technische Satpayev-Universität, die Kasachisch-Britische Technische Universität, die Technologische Universität in Almaty sowie die Staatliche Buketov-Universität und die Staatliche Technische Universität in Karaganda. Hinzu kommt die Eurasische Nationale Gumilev Universität in Nur-Sultan. Bei den Privathochschulen genießt allen voran die KIMEP eine hohe Reputation. Verstärkt – auch in puncto Kooperation mit deutschen Hochschulen – etabliert sich die Almaty Management University (AlmaU). Sie ist, wie auch die KIMEP, eine Hochschule für Management. Letztere veranstaltet auch in regelmäßigen Abständen Forschungskonferenzen. Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU), welche als einzige Hochschule umfangreich auch in deutscher Sprache ausbildet und zudem mit ihrer Flying Faculty sowie dem Doppel-Abschlussprogramm intensive Beziehungen zu Deutschland

[1] Ministerium für Nationale Ökonomie der Republik Kasachstan, Komitee für Statistik. Statistiken zur Bildung, aufgerufen am 26.04.2020

[2] Die Hauptstadt Nur-Sultan trug bis März 2019 die Bezeichnung Astana.

pflegt, gewinnt zunehmend an Bedeutung – dies nicht zuletzt aufgrund des hohen Rankings vieler Fächer seitens der kasachischen Unternehmenskammer. Überdies wird die Korruptionsfreiheit der DKU ausdrücklich gelobt.

Mit dem Gesetz über Wissenschaft von 2007 hat man sich auf ein dreistufiges System mit Bachelor, Master und Promotion festgelegt. Für den postgraduierten Bereich existiert weiterhin der Titel „Kandidat Nauk“ als Äquivalent zur Promotion. Mittelfristig soll jedoch nur noch der Doktortitel verliehen werden. Dies ist an den größten Universitäten bereits der Fall. Nach Angaben des Forschungsportals „Finprom“ hatten zu Beginn des Studienjahres 2019/2020 8,5 Prozent des beschäftigten Lehrpersonals einen Doktortitel („Doktor Nauk“), 33,1 Prozent den Titel eines „Kandidat Nauk“ (candidate of science), 6,8 Prozent besaßen einen internationalen PhD-Titel sowie 33,8 Prozent einen Masterabschluss. 17,8 Prozent besaßen andere akademische und wissenschaftliche Titel, welche nicht näher erläutert sind.[3]

Nach wie vor erfolgt die Zulassung zum Studium obligatorisch auf Basis der Ergebnisse im landesweiten Unified National Test (UNT beziehungsweise ENT), der im Juni zeitgleich für alle Absolventen der höheren Schulen durchgeführt wird. Bewerber anderer Kategorien (zum Beispiel Absolventen von Berufsschulen oder Schulen im Ausland) legen den ähnlichen Comprehensive Test (CT) ab. Auf Basis der ENT-Punktzahlen wird von staatlichen und universitären Kommissionen über die Zulassung zu Studiengängen und vor allem über die Vergabe von staatlichen Stipendien beziehungsweise einer Studiengebührenbefreiung entschieden. Es gibt Kritik am Testformat, das pures Auswendiglernen fördert, und an der Verzerrung der Testergebnisse durch die starke Gewichtung der sprachlichen Fertigkeiten und der Geschichte Kasachstans.

Die gesamten Bildungsausgaben Kasachstans betrugen 2018 3,3 Prozent des BIP pro Jahr[4]. Die staatlichen Universitäten werden durch Zuwendungen der öffentlichen Hand und durch Studiengebühren finanziert. Deren Höhe ist unterschiedlich, je nach Prestige des Fachs und teilweise auch der Hochschule. Seit 2018 dürfen die Hochschulen die Höhe der Studiengebühren selbst bestimmen. Davon machen bisher jedoch wenige Gebrauch. So kostet beispielsweise das Studium an der Staatlichen und Nationalen Al-Farabi-Universität umgerechnet mindestens 1.900 Euro pro Jahr, während die Kosten an der Karagandaer Staatlichen Technischen Universität mindestens 750 Euro pro Jahr betragen. An privaten Universitäten und Hochschulen mit besonderem Status sind die Kosten meist höher: So variieren die Studiengebühren an der renommierten Nazarbayev-Universität zwischen 17.000 und 21.000 Euro pro Jahr, wenngleich 96 Prozent der Studierenden staatliche oder anderweitige Stipendien erhalten. Als hochpreisig gelten auch die Deutsch-Kasachische Universität – 1.900 Euro pro Jahr – sowie die Kasachisch-Britische Technische Universität – mit Studiengebühren von circa 3.200 Euro pro Jahr.[5]

Bildung wird in Kasachstan als ein sehr wichtiges Thema betrachtet, das jedoch oft auf Hochschulbildung verengt wird. Gleichwohl mehren sich die Bemühungen staatlicherseits, berufliche Bildung und duale Ausbildung zu stärken. Hierbei bietet die deutsche Seite mit der GIZ und der Konrad Adenauer Stiftung wichtige Hilfen an. Mit Hilfe des Regierungsstipendienprogramms Bolashaq

---

[3] „zakon.kz“ (Offizielles Online-Informationsportal über Gesetze und Regelungen der Republik Kasachstan), Artikel vom 17.01.2020 zur Statistik der Hochschulbildung; aufgerufen am 26.04.2020

[4] Nationaler Bericht über den Stand und die Entwicklung des Bildungssystem Kasachstans (S. 41). Anm.: Nach jüngsten Angaben des Premierministers sollen bis 2025 die Bildungsausgaben auf bis zu 7 Prozent des BIP erhöht werden.

[5] Es gilt zu beachten, dass die obigen Umrechnungswerte teils hohen Schwankungen unterliegen, da die nationale Währung – der Tenge – stark vom Öl- und Gaspreis sowie der allgemeinen Wirtschaftslage innerhalb der eurasischen Union abhängt. Als grober Nennwert liegt das Verhältnis zwischen Euro und Tenge normalerweise bei 1:430. Seit der Corona-Krise hat es sich zu ungunsten des Tenge verschoben.

können besonders talentierte Kandidaten dank eines Stipendiums kostengünstig im Ausland studieren. Besonders die USA sowie Europa erfreuen sich hierbei als Zielregionen weiterhin hoher Beliebtheit.

Auf Bildungsmessen und bei der Beratung am DAAD-Informationszentrum wird ersichtlich, dass nahezu alle Schulabsolventinnen und -absolventen studieren möchten. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass es im Bereich der außeruniversitären Berufsausbildung, wie man sie aus Deutschland kennt, kaum Angebote gibt. Die Qualität des Hochschulwesens in Kasachstan wird oft (und mitunter recht pauschal) angezweifelt, ein Studium im Ausland erscheint demgegenüber als höchst attraktiv. Gebührenfreiheit des Studiums in Ländern wie Deutschland hat dabei noch nicht einmal die stärkste Anziehungskraft. Wichtiger sind vereinfachte Zulassungsverfahren und die Qualität der ausländischen Hochschulen. Häufig wird betont, dass man nur „an den besten Universitäten“ studieren wolle, was bisweilen zu einem naiven Glauben an allgemeingültige Rankings führt. Parallel dazu streben die Universitäten und Hochschulen Kasachstans nach verstärkter Kooperation mit dem Ausland, die auch von den übergeordneten staatlichen Stellen eingefordert wird. Aus all dem könnten sich besondere Chancen für deutsche Hochschulen ergeben: In Kasachstan gibt es einen dynamischen Bildungsmarkt, in dem großes Interesse an Studienangeboten aus Deutschland besteht, zugleich sind Kooperationen mit deutschen Hochschulen höchst erwünscht. Herausforderungen für deutsche Hochschulen bestehen in Sprachbarrieren, den eigenen Vorbehalten gegenüber Kasachstan, einem Land, das in Deutschland wenig bekannt ist, und auf kasachischer Seite in der ungenügenden fachlichen Fundierung der Kooperationswünsche (oft strebt man nach einem eher allgemeinen Rahmenabkommen). Nichtsdestotrotz ist es aufgrund steigender Bemühungen beiderseits gelungen, vermehrt Kooperationen zwischen deutschen und kasachischen Hochschulen anzubahnen. Der DAAD leistet hierbei in Form seines Informationszentrums eine wichtige Brückenfunktion. Gerade für Hochschulen angewandter Wissenschaften bietet Kasachstan interessante Anknüpfungspunkte. Hervorzuheben wären hierbei die Agrarwissenschaften, technische Studiengänge mit Schwerpunkt Rohstoffförderung und -verarbeitung sowie aufgrund der geopolitischen und kulturellen Bedeutung des Landes in Zentralasien nicht zuletzt in den Sozialwissenschaften. Auch die offizielle Dreisprachenpolitik mit Kasachisch, Russisch und Englisch kann als ein interessantes Forschungsfeld für Philologen und Sozialwissenschaftler angesehen werden, da die Vermittlung der Sprachen auch stark von der jeweiligen Sprachenpolitik abhängig ist.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die generelle Weiterentwicklung und vor allem auch die Internationalisierung des Hochschulwesens ist erklärtes Staatsziel; hierbei ist allen voran das Regierungsstipendienprogramm Bolaschaq (übersetzt: „Zukunft“) zu nennen, welches Masterstudien, Promotionen oder Forschungsaufenthalte an ausgewählten Hochschulen im Ausland finanziert. Relativ neu ist das Programm Akademische Mobilität mit zwei Förderlinien: erstens Finanzierung von Gastdozenturen ausländischer Wissenschaftler an Hochschulen in Kasachstan, zweitens Entsendung kasachischer Studierender zu etwa semesterlangen Studienaufenthalten im Ausland. Kasachstan strebt an, bis zum Jahr 2050 in die Gruppe der 50 am meisten entwickelten Staaten der Erde aufzusteigen. Diesem Ziel sollen auch die Reformanstrengungen im Hochschulsektor dienen, der starker staatlicher Kontrolle unterliegt; das Bildungsministerium wirkt mit Hilfe von Kontrollkommissionen und anderen Methoden direkt in die inneren Angelegenheiten der Hochschulen hinein.

Der Mobilitätswunsch kasachischer Studieninteressenten ist sehr groß. Über 91.000 Kasachen studierten 2019 im Ausland (zum Vergleich: 2007 nur circa 30.000). Die wichtigsten Zielländer sind der Reihenfolge nach: Russische Föderation, Kirgisistan, Türkei, USA und Vereinigtes Königreich. Auch Tschechien und Polen, welche aktiv Werbung für ihre Hochschulen machen, spielen eine wichtige Rolle.[6] In Deutschland studierten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Sommersemester 2017 insgesamt 674 Kasachen. Das Interesse richtet sich gleichermaßen auf weiterführende und grundständige Studiengänge in Deutschland. Mobilitätshindernisse ergeben sich durch Sprachbarrieren und durch die Empfehlungen zur Zulassung zum Hochschulstudium in Deutschland seitens der ZAB. In der Regel müssen kasachische Sekundarschulabsolventen zunächst ein Studienkolleg besuchen und eine Feststellungsprüfung ablegen. Als Zielland ist Kasachstan weniger bedeutend, es hat aber immerhin über 18.000 ausländische Studierende im Jahr 2018 angenommen (rund 68 Prozent sind Studierende aus GUS-Ländern).[7] Deutsche Studierende kommen selten ins Land, wenngleich deren Anzahl an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in den letzten Jahren geringfügig gestiegen ist. Die in den letzten Jahren auch mit Hilfe des DAAD geschlossenen Partnerschaften zwischen deutschen und kasachischen Hochschulen lassen auf einen künftig verstärkten Austausch in beide Richtungen hoffen.

Kasachstan spielt eine relevante Rolle im weltweiten Bildungsmarkt, da das Land über eine kleine, aber sehr wohlhabende Oberschicht mit vielen potenziellen Selbstzahlern für ein Auslandsstudium verfügt. Britische, amerikanische und andere Hochschulen aus dem Ausland haben dieses Potenzial erkannt und betreiben oft intensives Recruitment. Deutsche Hochschulen sind weniger präsent, obgleich ihre Teilnahme an Bildungsmessen in Kasachstan, wenn auch in geringer Zahl, von den Besuchern besonders gern gesehen wird. Dies liegt im weithin sehr guten Ruf der deutschen Hochschullandschaft begründet.

Ein mit 15 Partnerhochschulen größeres Netzwerk an deutschen Partnern besitzt die DKU in Almaty. Sie ist die sichtbarste Präsenz des deutschen Hochschulwesens in Kasachstan. Die Zahl der Deutschlerner und -sprecher ist nach der Unabhängigkeit infolge des Zerfalls der Sowjetunion im Dezember 1991 stark zurückgegangen, zum Teil auch bedingt durch die Auswanderung von großen Teilen der deutschen Minderheit. Nach der letzten weltweiten Datenerhebung des Auswärtigen Amts für Deutsch als Fremdsprache aus dem Jahr 2015 gibt es in Kasachstan noch 27.313 Deutschlerner bei etwa 18 Mio. Einwohnern. Davon sind 1.795 Studierende, die Deutsch aber nahezu ausschließlich im Nebenfach belegen und deren Kenntnisse daher als eher mittelmäßig einzustufen sind. Auf sehr gutem Niveau wird Deutsch nur noch an den acht DSD-Schulen, der DKU und beim Goethe-Institut erlernt. Überdies gibt es vereinzelte Deutsch-Clubs an wenigen Hochschulen, welche jedoch Freizeitcharakter haben und keine nennenswerte Förderung des Deutschen nach sich ziehen. Die Nazarbayev Intellectual Schools (NIS), quasi die Elite-Schulen des Landes, bieten neuerdings an bestimmten Standorten auch Deutsch als Wahlfach an. Dank eines Beschlusses der ZAB haben Absolventen der NIS-Schulen überdies ab sofort direkten Hochschulzugang in Deutschland für die Bereiche Sprachen, Medizin, Sport, Technik, Mathematik und Naturwissenschaften. Der Besuch eines Studienkollegs sowie die Feststellungsprüfung entfallen somit in diesen Studienrichtungen.

Die Aktivitäten anderer internationaler Akteure sind bemerkenswert, wenngleich die Nachhaltigkeit und der Erfolg der Programme Schwankungen unterliegen: Das British Council hat in Kooperation

---

[6] „kursiv.kz“ (Kommerzielle Wirtschaftszeitung Kasachstans): Artikel vom 28.06.2019 über Zielländer kasachischer Studierender; aufgerufen am 26.04.2020. (Aktuellere Daten sind seitens des Bildungsministeriums derzeit nicht verfügbar.)

[7] Ministerium für Bildung und Forschung der Republik Kasachstan, Zentrum für den Bologna-Prozess und die Akademische Mobilität: Analytischer Bericht zur Realisierung der Bologna-Prinzipien, Astana 2018. (Aktuellere Daten sind seitens des Bildungsministeriums derzeit nicht verfügbar.)

mit dem kasachischen Bildungsministerium ein „Newton-Al Farabi-Programm“ aufgelegt. Ziel ist die Förderung zwischenstaatlicher Partnerschaften in den Bereichen Wissenschaft und Innovation. Unter Beteiligung höchster Regierungsstellen wurde 2014 das französische Exportprojekt „Sorbonne Kasachstan“ in Almaty gegründet. Es soll von einer Assoziation aus vier Forschungsinstituten und vier Hochschulen in Frankreich getragen werden, von denen die Sorbonne ein Mitglied ist. Weiterhin besteht ein Netzwerk von türkischen Lyzeen im Land. Dazu kommen die türkischen Exporthochschulen Süleyman-Demirel-Universität und Ahmed-Yesevi-Universität (in Turkestan im Süden Kasachstans, getragen zu gleichen Teilen von der türkischen und kasachischen Regierung).

Derzeit gibt es laut HRK insgesamt 73 Kooperationen zwischen deutschen und kasachischen Hochschulen (Stand: September 2019).

Neben der Deutsch-Kasachischen Universität (siehe unten) sind von deutscher Seite Regionalbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Nur-Sultan, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Almaty, die deutsche Außenhandelskammer, der Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit diversen Projekten und Koordinatoren in Nur-Sultan sowie das Deutsche Haus in Almaty zu nennen.

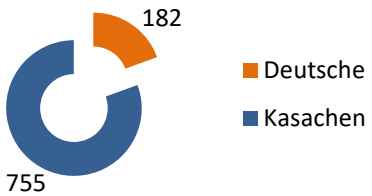
Verfasser Kapitel I und II:

Bartholomäus Minkowski, Leiter des DAAD-Informationszentrums Almaty

III. DAAD-Aktivitäten [8]

Das DAAD-Informationszentrum (IC) in Almaty wurde 2003 von der Kasachischen Nationalen Pädagogischen Abai-Universität an die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) verlagert. Der IC-Leiter ist aber weiterhin als Lektor an der Abai-Universität eingebunden. Das Informationszentrum wird von zwei Ortskräften unterstützt. Zudem gibt es ein weiteres Lektorat an der Nationalen Al-Farabi-Universität und Technologischen Universität Almaty, sowie ein Fachlektorat Jura an der Kasachischen Geisteswissenschaftlich-Juristischen Universität in Nur-Sultan.

Geförderte 2019



Weitere Lektorate und Dozenturen befinden sich am transnationalen Projekt Deutsch-Kasachische Universität (DKU) in Almaty. An der DKU waren 2019 zwei Langzeitdozenturen eingerichtet, zusätzlich werden ständige Gastdozenturen deutscher Hochschullehrer – „flying faculty“ – durch den DAAD gefördert. Des Weiteren befindet sich jeweils eine Sprachassistenz an der DKU und eine an der Nazarbayev Universität in Nur-Sultan.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Individualstipendien 30 Deutsche und 141 Kasachinnen und Kasachen gefördert. Weitere 38 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen elf Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Kasachstan gefördert sowie 51 Programmteilnehmer kasachischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Master-Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte	D: /	A: 24

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte	D: /	A: 5

[8] Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte	D: /	A: 53

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Anerkennung für ausgezeichnete Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen und so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte	D: /	A: 14

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommer- und Winterschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren.

2019 wurden im Rahmen von Go East Sommer- und Winterschulen 8 Deutsche nach Kasachstan gefördert.

Geförderte	D: 8	A: /

Reisebeihilfen und Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte	D: 7	A: /

BMZ

EPOS - Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge für Fach- und Führungskräfte

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben. Die Absolventen sollen als sogenannte „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken

an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte	D: /	A: 8

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden neun Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Kasachstan im Volumen von 163.280 Euro gefördert (Region 7 - Zentralasien insgesamt: 362.222 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Kasachstan wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Kasachstan (über die NA DAAD)

- Studierendenmobilität-Studium 1
- Personalmobilität zu Lehrzwecken 6
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 4

Geförderte Programmteilnehmer kasachischer Hochschulen nach Deutschland

- Studierendenmobilität-Studium 21
- Personalmobilität zu Lehrzwecken 8
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 22

Sonstige

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben. Es werden ausschließlich viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte	D: /	A: 5

Regierungsstipendienprogramm „Bolaschak“

Das kasachische Regierungsstipendienprogramm „Bolaschak“ (Bolaschak = kasachisch: „Zukunft“) stellt das größte Förderprogramm seiner Art in Zentralasien dar, welches kasachische Studierende zum Erwerb von Master-Abschlüssen oder zur Promotion sowie Forschungsaufenthalte weltweit fördert.

Seit 1994 studieren auf der Grundlage eines Vertrages des DAAD mit dem kasachischen Bildungsministerium Studierende aus Kasachstan in Deutschland, die von der

kasachischen Regierung über Bolaschak gefördert werden. Bisher wurden rund 300 Regierungsstipendien mit dem Ziel des Erwerbs von BA-, Master-Diplomen oder Promotion an deutschen Hochschulen vergeben.

Geförderte	D: /	A: 14

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 141 Deutsche[9] und 563 Kasachinnen und Kasachen gefördert, davon 18 Kasachinnen und Kasachen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Deutsch-Kasachische Universität (DKU)

Die vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte Deutsch-Kasachische Universität (DKU) stellt das größte Einzelprojekt des DAAD in Zentralasien dar und gilt als „Leuchtturmprojekt“ im Sinne der EU-Zentralasieninitiative von 2007. Die DKU wurde 1999 auf Initiative von zwei deutschen Lektoren und einer kasachstanischen Germanistin gegründet. Der Hochschulbetrieb begann 1999 mit den Fächern Wirtschaft und Internationale Beziehungen. Seit 2007 erhielt die DKU nach einer umfassenden Evaluierung zunächst eine DAAD-Förderung aus Mitteln des BMBF. Seit 2009 erfolgt diese Finanzierung ausschließlich aus Mitteln des AA.

Diese Neuorientierung der DKU basiert auf einem Regierungsabkommen (2008) zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan. Der akademische Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von für Kasachstan neuen, interdisziplinären Studiengängen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Ingenieurwissenschaften. Die Curriculumsentwicklung erfolgte in enger Abstimmung mit einem Konsortium von Fachhochschulen unter Leitung der Westsächsischen Hochschule Zwickau (bis Dezember 2016). Die Leitung des Konsortiums hat seit Januar 2017 die Hochschule Schmalkalden inne. In fast allen Studiengängen sind Doppeldiplomabkommen unterzeichnet beziehungsweise in Vorbereitung. So verbringen die besten Studierenden jedes Jahrgangs ihr letztes Studienjahr an der deutschen Partnerhochschule und machen dort den Abschluss. Unterrichtssprachen an der DKU sind Deutsch, Englisch, Russisch und Kasachisch.

Seit 2011 wird an der DKU der interdisziplinäre M.A.-Studiengang Integriertes Wassermanagement in Kooperation mit der Freien Universität Berlin angeboten. Die Einrichtung dieses Studiengangs ist ein wichtiger Meilenstein in der Profilierung der DKU als Wasser- und Energiezentrum in Zentralasien. Hintergrund ist die „EU-Zentralasieninitiative" der Bundesregierung von 2007, in welcher die Bereiche „Bildung" und „Wasser" einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Aktuell sind 600 Studierende an der DKU eingeschrieben. Ein weiterer Zuwachs der Studierendenzahl wird fokussiert.

[9] In der Gefördertenzahl sind 38 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit kasachischen Partnern gefördert:

- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Stärkung der Kompetenz, Vernetzung und Sichtbarkeit der DKU“ (2017-2020)
- Freie Universität Berlin – Deutsch-Kasachische Universität, Mathematik und Naturwissenschaften, „DKU-M.A. Wassermanagement ab 2017“ (2017-2020)

Geförderte	Projekte: 2	D: 72	A: 18

Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa

Seit 2016 wurden die Programmlinien **„Unterstützung der Demokratie in der Ukraine**“ und **„Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“** zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

Im Frühjahr 2009 starteten zwei Programme „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus, Zentralasien und Moldau" sowie “Unterstützung der Demokratie in der Ukraine". Im Januar 2016 wurden beide Programmlinien zum Programm "Ost-West-Dialog" zusammengeführt und es wurden zwei weitere Länder in die Förderung aufgenommen: Belarus und Russische Föderation. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in den genannten Regionen. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit kasachischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – Academy of Public Administration , Verwaltungswissenschaft, „Deutsch-ukrainisch-kasachische Summerschool 2019“ (2019), weitere Partnerländer: Ukraine
- Ruhr-Universität Bochum – KIMEP Almaty, Allgemeine Rechtswissenschaft, „Wassermangel in Zentralasien - Konfrontation oder Kooperation“ (2019)
- Institut für Ostrecht München e.V., Universität Regensburg – Kasachische Staatliche Juristische Univ., Öffentliches Recht, „Rechtsstaat durch Verwaltungsgerichtsbarkeit: Deutschland, Ukraine,“ (2019), weiteres Partnerland: Ukraine

Geförderte	Projekte: 3	D: 3	A: 26

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nachwievor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit kasachischen Partnern gefördert:

- Hochschule Weihenstephan Freising – Kazakh State Agrotechnical University (KATU), Agrarmanagement, „DSG Masterstudiengang Agrarmanagement“ (seit 2015)

Geförderte	Projekte: 1	D: /	A: 12

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amts deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit kasachischen Partnern gefördert:

- Hochschule Schmalkalden, HAW Hamburg, Hochschule Mittweida, Technische Hochschule Wildau, Technische Hochschulle Wildau, Hochschule Zittau/Görlitz – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Deutschlandstipendien SJ 2018/19-Höller“ (2018-2019)
- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Deutschlandstipendien SJ 19/20-Höller“ (2019-2020)
- Freie Universität Berlin – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „SurPlace-/Drittlandstipendien M.A.-Studiengang Wassermanagement DKU_2018“ (2018-2019)

- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Gebühren/Lebenshaltungsstipendien SJ 2018/19-Höller“ (2018-2019)
- Freie Universität Berlin – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „SurPlace/Drittlandstipendien M.A.-Studiengang DKU_2019“ (2019-2020)
- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Gebühren-und Lebenshaltungsstipendien SJ2019-20-Höller“ (2019-2020)

Geförderte	Projekte: 6	D: /	A: 420

Im Jahr 2020 wurden zudem drei Projekte mit kasachischen Partnern weiter gefördert:

- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „Stipendien für Doppelabschluss-Studierende der DKU im SJ 2020/2021“ (2020-2021)
- Freie Universität Berlin – Deutsch-Kasachische Universität, Studienfach übergreifend, „SurPlace/Drittlandstipendien M.A.-Studiengang DKU_2020“ (2020-2021)
- Hochschule Schmalkalden – Deutsch-Kasachische Universität (DKU), Studienfach übergreifend, „Gebühren / Lebenshaltungsstipendien SJ 2020/21“ (2020-2021)

Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit kasachischen Partnern gefördert:

- Hochschule Zittau/Görlitz – Turan University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine
- Technische Hochschule "Georg Agricola" Bochum – Kazakh National Technical University Almaty (KazNTU), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2011), weiteres Partnerland: Russische Föderation

- Hochschule Schmalkalden – Inst. of Management, Eco & Strat. Resear, deutsch-Kasachische Universität, Almaty, Studienfach übergreifend, „D0815528 SchmalkaldenFH“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Litauen, Ukraine
- Beuth Hochschule für Technik Berlin – Karaganda State Technical University, Studienfach übergreifend, „Zusammenarbeit im interdisziplinären Umfeld von Bauwesen und Geodäsie“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Armenien, Russische Föderation, Turkmenistan
- Westsächsische Hochschule Zwickau – Kazakh American Free University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften WHZ 2019-2021“ (seit 2016), weiteres Partnerland: Kirgisistan
- Universität Marburg – Al-Farabi Kazakh National University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften_2019_2021_UMR“ (seit 2007), weitere Partnerländer: Lettland, Russische Föderation, Tschechische Republik

Geförderte	Projekte: 6	D: 25	A: 26

Im Jahr 2020 wurden zudem zwei Projekte mit kasachischen Partnern weiter gefördert:

- Hochschule Zittau/Görlitz – Turan Universität, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine
- Technische Hochschule "Georg Agricola" Bochum – Satbayev Kazakh National Technical University, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weiteres Partnerland: Russische Föderation

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Geförderte		D: /	A: 13

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für

ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte	Projekte:	D: /	A: 14

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren.

Für Kasachstan besteht die Initiative „Go East“ zurzeit aus den Programmlinien Sommer- und Winterschulen (Individualförderung) und Semesterstipendien im Rahmen von Hochschulpartnerschaften (Projektförderung). Der Studienaufenthalt soll dazu dienen, den Studierenden zusätzliche fachliche Inhalte zu vermitteln und ihre interkulturelle Kompetenz zu steigern.

Mit der Initiative „Go East“ bietet der DAAD zudem deutschen Hochschulen die Förderung von Osteuropa-/GUS-Informationstagen an. Hier besteht die Möglichkeit Informationsveranstaltungen zu Studien und Forschung in den Ländern Ost- und Südosteuropas sowie des Kaukasus und Zentralasiens an den deutschen Hochschulen durchzuführen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit kasachischen Partnern gefördert:

- Universität Passau – Kazakh Ablai Khan University, Studienfach übergreifend, „Go East-Semesterstipendien im Rahmen von Hochschulkooperationen 2019“ (2019), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Usbekistan

Geförderte	Projekte: 1	D: 1	A: /

BMZ

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte	Projekte: 1	D: /	A: 4

EU

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden 15 Projekte mit kasachischen Partnern gefördert.

Geförderte	Projekte: 15	D:	A:

Central Asia Education Platform (CAEP)

CAEP gehörte zu den wichtigsten Bausteinen der Bildungskooperation zwischen der EU und Zentralasien. Das Projekt wurde von der EU Kommission (Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert. Die zweite Projektphase lief von März 2015 bis März 2019. Ziel von CAEP war die Unterstützung von Reformmaßnahmen im Berufsbildungs- und Hochschulsektor durch Dialog und Verbreitung guter Praktiken. Die Aktivitäten umfassten fachlichen und politischen Dialog zwischen der EU und Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sowie zwischen Kasachstan und den anderen zentralasiatischen Staaten. Der Dialog wurde ergänzt durch fachspezifische Studien und vertieft durch thematische und nationale Arbeitsgruppen. Auf der Abschlusskonferenz in Brüssel im Februar 2019 wurde seitens der Kommission eine dritte Phase von CAEP ab Mitte 2020 angekündigt.

Bereits auf der Abschlusskonferenz definierte Prioritäten für die weitere Zusammenarbeit und den Dialog sind die Themen Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und Akkreditierung, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, innovative Lehrmethoden, Finanzierung von Bildungssystemen, Prävention von Gewalt und Radikalisierung durch Bildung sowie Gleichstellung der Geschlechter.

Geförderte			

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

- **Bolashak International Education Fair, Uralsk und Nur-Sultan, Oktober 2019**
  Die Messe wurde 2017 vom Zentrum für internationale Programme „Bolashak“, einem der wichtigen Akteure im Ausbildungssystem, und mit Hilfe des kasachischen Bildungsministeriums ins Leben gerufen. Insgesamt konnten an allen Standorten mehr als 35.000 Besucher

gezählt werden, womit die Messe die größte des Landes ist. Auch der DAAD-Stand erfreute sich mit rund 2500 Beratungsgesprächen großer Beliebtheit. Das Informationszentrum nahm an zwei Standorten, Uralsk und Nur-Sultan, teil. Insgesamt fand die Bildungsmesse an fünf Standorten statt.

- **„Begin Edu Fairs “, Almaty, Nur-Sultan Oktober 2019**
  Die erstmalig im Jahr 2016 organisierte Messe des russischen Anbieters „Begin Group” zeichnet sich besonders durch ein gutes Zielgruppenmarketing aus. Das DAAD-Informationszentrum Almaty nahm auch 2019 an beiden Standorten mit einem Informationsstand teil.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Kasachstan zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Bewerbertests.

Das Interesse deutscher Hochschulen an Kasachstan ist mit insgesamt 39 Aufträgen (2018: 24 Aufträge) gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 28 Aufträge, 2018: 14 Aufträge) und Anzeigenschaltung im Newsletter (2019: 8 Aufträge; 2018: 7 Aufträge). 2019 wurden zudem 3 Bewerbertests in Auftrag gegeben.

Internationales Hochschulmarketing

Kasachstan ist aufgrund seiner vergleichsweise hohen Anzahl an forschendem Personal und vergleichsweise hohem wissenschaftlichen Output ein geeigneter Standort für Veranstaltungen des internationalen Forschungsmarketings.

Im Jahr 2019 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Proposal Writing Workshop für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Doing a PhD in Germany: Key Facts and Proposal Writing” statt. Das Format unterstützt junge Forschende dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt beziehungsweise ein Promotionsstipendium zu schreiben. Die Resonanz war geringer als erwartet. Künftig ist geplant, den „PhD-Tag“ in die Aktivitäten der DKU zu integrieren, da diese ihre Forschungsvorhaben gebündelter nach außen präsentieren möchte.

Alumniaktivitäten

Zurzeit sind knapp 1.500 ehemalige DAAD–Stipendiaten in der Nachkontaktdatei erfasst.

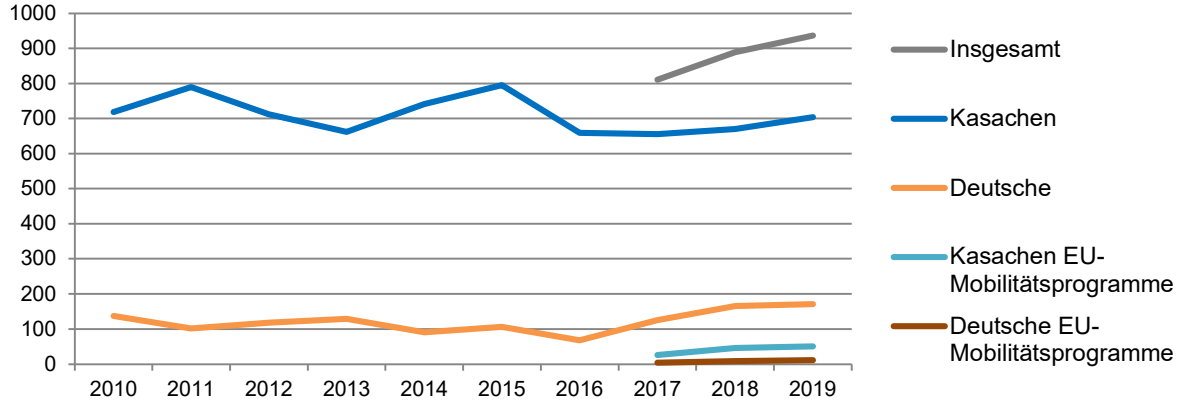
In Almaty und Nur-Sultan gibt es lose Zirkel von Alumni, die den Kontakt unter den ehemaligen Stipendiaten halten und gelegentlich Veranstaltungen organisieren.

Drei Deutschland-Alumni des „Bolaschak“-Programms arbeiten derzeit in leitenden Positionen in kasachischen Regierungsbehörden, u.a. erster Stellvertreter der Regierungspartei Nur Otan. Ein DAAD-Alumnus ist Rektor der Ost-Kasachstanischen Staatlichen Universität.

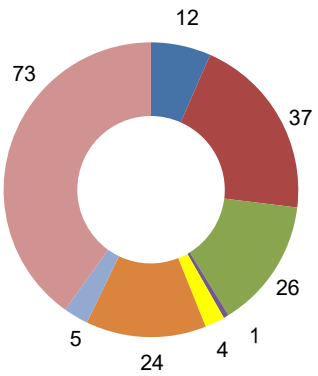
Im Oktober 2019 organisierte das Informationszentrum Almaty ein Alumni-Treffen unter dem Titel „Synergy by Exchange“. Bei der zweitägigen Veranstaltung tauschten sich rund 30 DAAD-Alumni untereinander und mit deutschen sowie lokalen Experten aus.

IV. Statistische Anlagen

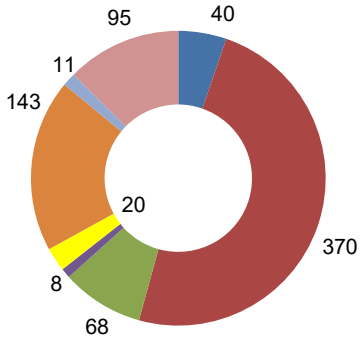
DAAD-Geförderte Kasachstan, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

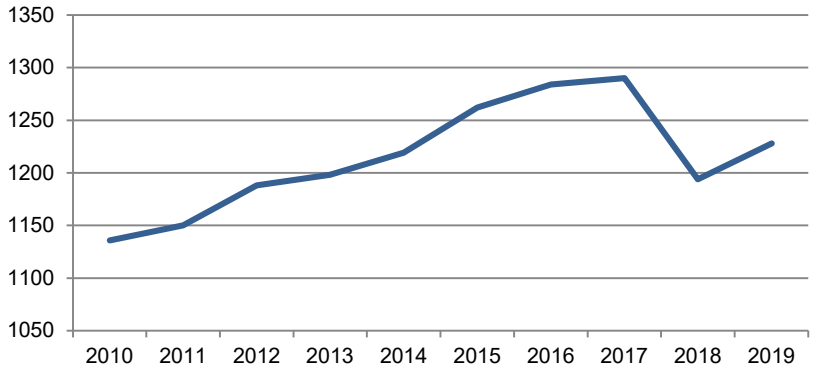


Fächeraufteilung geförderte Kasachen 2019 inkl. EU-Mobilitätsprgramme

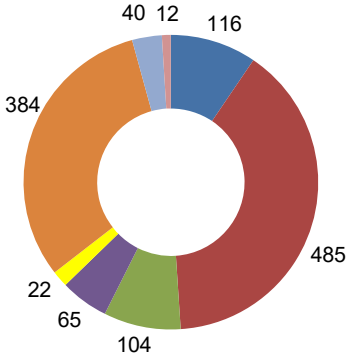


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Kasachische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Kasachstan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	**141**	**88**	**30**	**22**
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	64	52	16	16
Studierende auf Master-Niveau	57	29	2	
Doktorand/innen	12	2		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	8	5	12	6
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	54	54	14	14
1-6 Monate	8	6	7	7
> 6 Monate	79	28	9	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	53	53		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	24	8		
Bolaschak-Stipendienprogramm (Kasachstan)	14	9		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	14	2		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	8	4		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			8	8
Bilateraler Wissenschaftleraustausch	2		3	3
ERP-Masterstipendienprogramm	5	3		
Deutsch-Kasachische Universität (DKU)			5	1
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	5	1		
II. Projektförderung - gesamt	**563**	**363**	**141**	**74**
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	415	267	44	41
Studierende auf Master-Niveau	103	60	17	17
Doktorand/innen	16	14	1	1
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	21	17	77	15
andere Geförderte*	8	5	2	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	91	87	128	61
1-6 Monate	41	25	13	13
> 6 Monate	431	251		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	377	221		
Deutsch-Kasachische Universität (DKU)	18		72	10
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	26	24	25	20
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	43	30		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			38	38
Ost-West-Dialog	26	26	3	3
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	18	16		
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	14	14		
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	13	13		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	12	9		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	**51**	**51**	**11**	**11**
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	29	29	7	7
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	22	22	4	4
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	**755**	**502**	**182**	**107**

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen:
DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Kasachstan

Bartholomäus Minkowski
DAAD-Informationszentrum Almaty
Deutsch-Kasachische Universität
Ul. Pushkina 111/113
050010 Almaty
info@daad.kz
www.daad.kz

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Silvia Schmid
Referat Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen – S21
Osteuropa, Zentralasien, Kaukasus
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/kasachstan

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum